

Sektion Oberland, Jahresbericht 2020: Trotz Corona ein Jahr voller Lichtblicke

Das Jahr 2020 hatte vor allem eine Überschrift: Corona! Allerdings ist diese Überschrift nicht nur negativ besetzt. Zwar gab es viele, schon zur traurigen Routine gewordene Einschränkungen, aber wir haben Corona in vielen Bereichen auch als Chance verstanden und diese Chance genutzt. Klar, nach einem wunderbaren Frühwinter war im März erst einmal Schluss mit Bergsteigen jeglicher Colour. Es kam der erste Lockdown, erst Anfang Juni durften wir uns alpinistisch als Verein wieder entfalten. Dazwischen galt es Abstand zu halten, Ruhe zu bewahren und Hygienemaßnahmen einzuhalten. Kaum hatten wir uns an die neu gewonnenen alten Freiheiten gewöhnt, Hygienekonzepte für Hütten, Veranstaltungen und die Servicestellen entwickelt, erste Touren geplant und durchgeführt, mussten wir ab November schon wieder ohne all dem und vor allem ohne unsere Bergkameraden in den Gruppen und Abteilungen auskommen. Gruppenarbeit fand nur noch digital statt, Hütten waren ebenso geschlossen wie die Servicestelle und die Kletterhallen, aber immerhin war Bergsteigen als Individualsport draußen noch möglich – alleine oder zu zweit. Ein erster Lichtblick für viele von uns!

Digital durch den zweiten Lockdown

Doch so ganz klein wollten wir uns von diesem Virus nicht machen lassen. So wurden digitale Konzepte von Lawinenkunde über Orientierung bis zur Wetterkunde entwickelt sowie Fachübungsleiter gesucht, gemeinsam wurde ins kalte Wasser gesprungen. Ein erster digitaler Abendvortrag von unserem ehemaligen ersten Vorsitzenden Dr. Walter Treibel zog über

1000 Zuschauer an und schließlich diskutierten unsere Experten im Netz über Ausrüstung, Alpenüberquerungen oder Blumen am alpinen Wegesrand. In den fünf Wintermonaten haben wir über unsere digitalen Kanäle etwa 1,4 Millionen Personen erreicht, etwa 3000 Mitglieder haben die Online-Veranstaltungen besucht, zwischen 400 bis fast 2000 Zuschauer konnten wir mit unserer Vortragsreihe „Bergvisionen“ begeistern. Unser digitales Angebot lief und läuft so gut, dass wir es auch zukünftig unseren Mitgliedern und allen Bergbegeisterten anbieten werden.

Schon im ersten Lockdown haben wir es damit geschafft, unsere Kolleginnen und Kollegen durchgängig produktiv und sinnvoll weiterzubeschäftigen. Unsere Büroflächen waren zwar verwaist, doch die Arbeit im Homeoffice wurde schnell umgesetzt. Wir stürzten uns in digitale Workshops und überlegten, was wir zusätzlich während und nach dem Lockdown anzetteln konnten. In dieser Zeit haben wir neben den üblichen Klassikern unter anderem unser digitales Kurskonzept entworfen, das Update unserer Vereinssoftware weiterentwickelt, an der Neuausrichtung des Web-Auftrittes gefeilt, die Ausrüstung gewartet, die Inventur gemacht, die Möglichkeiten digitaler Zusammenarbeit ausgelotet, die Obacht-geben!-Kampagne für eine sinnvolle Tourismuslenkung veröffentlicht und nebenher noch an unseren Hütten gearbeitet. Dass wir so produktiv sein konnten, lag vor allem an der technischen Ausstattung, die es uns ermöglichte, all das dezentral von zu Hause aus zu erledigen. Wir haben unglaublich viel in und aus dem letzten Jahr gelernt – vieles werden wir davon beibehalten. Noch ein Lichtblick? Wir denken schon!

→ Start der Pilotphase:
mit dem Münchner Bergbus
umweltfreundlich anreisen



Unser großes Ziel: Klimaneutralität

Aber auch große Themen hatten wir am Start. Allen voran im Natur- und Umweltbereich, denn unsere neue Stabsstelle für Natur- und Klimaschutz analysierte gemeinsam mit externen Fachleuten die CO₂-Bilanz der Sektion Oberland. Unser Ziel ist es nach wie vor, rückwirkend von 2019 an klimaneutral zu werden. Zunächst werden wir viel mit Kompensation arbeiten, deren Notwendigkeit wir in den nächsten Jahren sukzessive durch die Reduzierung und Vermeidung von CO₂ minimieren wollen. Wir entwickeln derzeit gemeinsam mit einem Projektpartner alpennahe Möglichkeiten, den eigenen CO₂-Ausstoß in unserem Wirkungsgebiet zertifiziert zu kompensieren.

Darüber hinaus fährt seit dem 19. Juni 2021 der „Münchner Bergbus“. Er deckt vier Routen in den Bayerischen Voralpen ab: Chiemgau, Ammergauer 1 (Ettal, Oberammergau, Graswang), Ammergauer 2 (Bad Kohlgrub, Unterammergau, Ettal), Blaulberge/Rofan. Die Vorarbeiten dazu – und das waren erheblich mehr als zunächst vermutet – beschäftigen uns seit 2020, denn wir hatten nicht nur den Anspruch, Bergsteigerinnen und Bergsteiger in einem Bus ins Gebirge zu bringen, um Individualverkehr zu vermeiden und die Ökobilanz des Bergausfluges dank gemeinsamer Busanreise zu schärfen. Wir wollen uns mit unserem Bus darüber hinaus mit den Tourismuskonzepten der Zielregionen vernetzen und unsere Gäste zu verträglichem Verhalten vor Ort sensibilisieren – ganz so, wie wir das in unserer Winter-Kampagne „Obacht geben!“ schon praktizierten. Entsprechend haben wir uns auch im Vorfeld des Projekts mit Touristikern, Bürgermeisterinnen, Bürgermeisterinnen und Landräten vor Ort, aber genauso mit den jeweiligen

Verkehrsbetrieben abgestimmt. Dabei wurde unsere Idee immer (!) und von allen (!) Gesprächspartnern positiv aufgenommen. Es wurden pragmatisch Schranken geöffnet, Haltestellen angeboten und selbst dann Beziehungen geknüpft, wenn wir mit einem Wettbewerber Gespräche führten. Ein riesengroßes Dankeschön an alle Beteiligten – vor allem an die Landeshauptstadt München, die gemeinsam mit uns dieses Projekt initiiert hat. Was für ein Lichtblick!

Kleines Plus bei den Mitgliederzahlen

Corona war nicht gut für die Sektion. Wir haben nur versucht, das Beste aus der Situation zu machen. Ganz in diesem Sinne haben wir uns schweren Herzens dafür entschieden, die Einweihungsfeier auf der Falkenhütte nach der mehrjährigen Generalsanierung 2020 ausfallen zu lassen, der Planungs- und Hygienelage Rechnung zu tragen und stattdessen die fertiggestellte Hütte in einer einwöchigen Test- und Abnahmezeit in den Probebetrieb zu überführen. Gemeinsam mit wenigen geladenen Gästen konnten wir in der letzten Augustwoche das Ergebnis mehrjähriger Arbeit in Betrieb nehmen und die Gelegenheit nutzen, um viele persönliche und hochinteressante Gespräche über die Woche verteilt in kleiner Runde zu führen. Das Wetter war (meistens) gut, die Hütte läuft nun wieder, die Wirte können kochen und wissen zudem, was eine AV-Hütte ist. Kurz: Ein echter Lichtblick!

Weniger hell ist das Mitgliederwachstum mit 0,42 Prozent, wobei das allein nicht fair wäre: Es waren nämlich „nur“ die Eintritte, die gefehlt haben. Aber was will man auch in einem Jahr beim Alpenverein,

↑ Im August 2020 konnte die Falkenhütte nach der langen Sanierung ihren Betrieb wieder aufnehmen.



↑ Von Lawinen- bis zur Wetterkunde: Das digitale Angebot wurde immer größer.



→
Sorgen um die Stüdlhütte (2803 m)
am Fuße des Großglockners



↑ Bis auf Weiteres gesperrt:
die Blankensteinhütte (1214 m)
in den Tegernseer Bergen

in dem man nicht einmal richtig zum Bergsteigen kann oder will? Dass dem nicht so ist, habt ihr alle uns eindrucksvoll gezeigt, denn die Austritte hielten sich im üblichen Rahmen. Vielen Dank an euch: Dass ihr uns selbst in diesem schweren Jahr die Treue gehalten und uns dabei geholfen habt, so wunderbare Projekte wie die Generalsanierung der Falkenhütte oder den Münchner Bergbus zu realisieren. Dank eurer Spenden, staatlicher Hilfen und Ausgabenkürzungen konnten wir im Jahr 2020 Corona gut verkraften. Leider sieht es in den folgenden Jahren nicht ganz so rosig aus: Alleine das fehlende Mitgliederwachstum reißt uns in den nächsten fünf Jahren ein Loch von ca. 650.000 € in die Tasche, in 2021 fehlen uns ebenfalls die Mittel für ein halbes Jahr aus der geschlossenen Servicestelle mit all ihren Leistungen inklusive der geschlossenen Hütten und der abgesagten Veranstaltungen.

Halten uns auf Trab: Unsere Hütten

Wenig schillernd war ebenfalls die Situation auf unserer Stüdlhütte: Wie wir inzwischen durch Untersuchungen der Technischen Universität München (TUM) wissen, nagt der Klimawandel am Fundament unserer Hütte. Der für die Hüttenstatik extrem wichtige Permafrost schmilzt langsam ab. Gemeinsam mit den Fachleuten

erarbeiten wir hierzu Lösungsalternativen. Doch das ist nicht alles, denn wo einmal der Wurm in der Hütte drinnen ist: Im Winterraum destabilisiert eine Verpuffung dessen Standfestigkeit. Wir vermuten einen unsachgemäßen Umgang mit einem Gaskocher als Ursache. Seit 2019 verfolgen wir außerdem einen Ersatzbau für unsere Blankensteinhütte. Der Brandschutz, die Statik und die Bausubstanz verhindern hier eine Sanierung des Bestands. Nach vielen Gesprächen mit Nachbarn, der Gemeinde, dem Landratsamt und dem Forst nähern wir uns einer erteilten Baugenehmigung. Weniger optimistisch hingegen ist die aktuelle Preisentwicklung im Baubereich. Aber auch die Siglhütte und die Jovenalm sind Projekte der nahen Zukunft, ebenso wie wir die aktuelle Situation auf unseren bewirtschafteten Hütten gemeinsam mit unseren Fachleuten evaluieren müssen.

Alles in allem war 2020 ein spannendes Jahr für die Sektion Oberland. Es war anders, aber wir sind durchaus in der Lage, das Glas halb voll zu sehen. Anstrengend und extrem fordernd war es allemal! Ihr habt uns dabei geholfen mit euren positiven Rückmeldungen, mit euren Spenden oder einfach nur, weil ihr Teil unserer Bergsteigergemeinschaft seid.

Vielen Dank, wir freuen uns auf euch!

Digitale Premiere

Sektion Oberland: Bericht der
Mitgliederversammlung 2021

Ehrenamt für die Sektion Oberland:
Diese Ämter wurden neu vergeben.

Gruppenleitung	Alt	Neu
Familiengruppe Murmeltiere	Sandra Pawliczak	Bettina Ulrichs
GAMS	Renate Merklinghaus	Leo Ladenhauf
Klettergruppe	Andreas Gröschel	Maya Kandler
Seniorenkreis	Michael Martin	Anneliese Ramsauer
Jugendvertretung	Alt	Neu
	Anna Würfl	Christina Greppenmeier
	Julian Weiss	Philip Häcker
		Simon Herrmann
Referentinnen und Referenten		
Naturschutz	Bettina Ulrichs	Niklas Eberl
AG Karwendel	Herrmann Sauerer	Wilfried Sperling

Sie war eine Premiere – in doppelter Hinsicht: Zum einen war es, nachdem die letztjährige Mitgliederversammlung coronabedingt entfiel, die erste der Sektion Oberland seit Jahrzehnten, in der zwei Jahre behandelt wurden. Zum anderen war es die allererste Mitgliederversammlung unserer Sektion, die vollständig digital durchgeführt wurde. Klar, wir führen unseren Verein seit Jahren auch digital, aber eine digitale Mitgliederversammlung? Das war absolutes Neuland! Seit Februar haben wir uns vorbereitet, Systeme evaluiert und den Ablauf immer weiter verfeinert. So dachten wir zumindest, denn die beiden Probeläufe waren – vorsichtig formuliert – ernüchternd. Also setzten wir die gemachten Erfahrungen um, entwickelten Schulungsvideos und etablierten eine Hotline für den Abend der Versammlung. Kurz und knapp: Es gab viel zu tun.

Die Versammlung selbst? Die lief dann eigentlich ganz normal – bis auf die fehlenden Mitglieder vor Ort, gelegentliche Bild- oder Tonprobleme und einen deutlich erhöhten Personal- und Technikeinsatz vor und während der Veranstaltung. Es waren 184 stimmberechtigte Mitglieder virtuell anwesend und damit deutlich mehr, als in klassischer Präsenz ihren Weg in den Augustinerkeller nach München finden. Der erste Vorsitzende eröffnete und leitete die Versammlung. Außer Grußworten vom Vorsitzenden unserer Partnersektion München freuten wir uns über Statements unserer drei Münchner Bürgermeisterinnen und Bürgermeister sowie von unserem Partner Naturpark Ammergauer Alpen. Das Gedenken an unsere Verstorbenen ist auch Teil unseres Vereins: Mit Lothar Dedek, Jens Haesner, Sepp Hanel, Franz Michler und Willibald Wörl verließen uns neben vielen anderen ungenannten Mitgliedern wichti-

ge Persönlichkeiten unseres Vereinslebens, verdiente Leistungsträger und gute Freundinnen und Freunde.

Geschäftsberichte und Vereinsfinanzen

Es folgten die Geschäftsberichte aus den verschiedenen Bereichen der Sektion, im Anschluss der Bericht des Schatzmeisters, diesmal ergänzt um die Fragestellung des Antrags zur „Detaillierten Offenlegung sämtlicher Vereinsfinanzen, insbesondere im Zusammenhang mit dem DAV Kletter- und Boulderzentrum München-Süd und der Zusammenarbeit mit dem Trägerverein DAV Kletter- und Boulderzentrum München e.V.“. Die Beantwortung des Antrags selbst war schnell erledigt, beschränken sich doch die Geldflüsse der Sektion Oberland zum Trägerverein auf die Zahlung des jährlichen Mitgliedsbeitrags in Höhe von 137.880 € sowie mehrerer kleinerer Rechnungen, wie angemietete Spinde, Kursräume oder Leihmaterial. An die Sektion Oberland zurück fließt vom Trägerverein nichts.

Die Entlastung – auf den Bericht der Rechnungsprüfer für 2019 und 2020 folgend – erfolgte einstimmig und der Vorstand bedankte sich für das Vertrauen in seine Amtsführung im ersten Amtsjahr, gefolgt von einem durch die Pandemie geprägten zweiten Jahr. Nun galt es, die ausscheidenden Beiratsmitglieder zu ehren und geeignete Nachfolger zu wählen. Während beim Abschied von langjährigen Referentinnen und Referenten immer auch ein wenig Wehmut im Spiel ist, ist gleichzeitig aber auch immer Aufbruchstimmung in Gestalt „der Neuen“ spürbar. Die Wahl der Beiratsmitglieder übernahm Andreas Roth. Schließlich wurden alle in ihren Ämtern bestätigt und nahmen die Wahl an. Danke für eure Bereitschaft, euch zukünftig

ehrenamtlich für die Sektion Oberland zu engagieren und einzusetzen. Es ist schön, euch bei uns zu wissen!

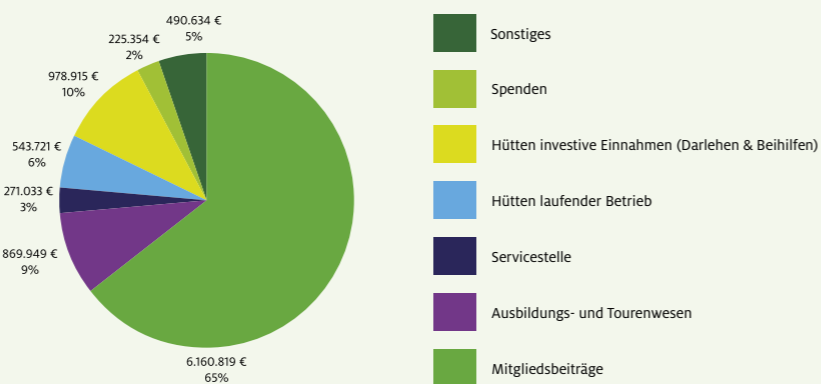
Zukunft der Riesenhütte

Gerhard Wagner moderierte in der Folge den Tagesordnungspunkt zum aktuellen Stand rund um die Zukunft der Riesenhütte: Die Bemühungen der Sektion, den Standort Riesenhütte als bewirtschaftete Alpenvereins­hütte zu reaktivieren, waren zunächst an behördlichen Vorgaben, an der Finanzierung sowie der aktuell noch vorhandenen Bausubstanz gescheitert. Auch eine mögliche Einbeziehung unserer Partnersektion München bis hin zu einer Übernahme durch diese wurde in Erwägung gezogen. Alternativen wurden und werden noch immer geprüft. So wird die Umnutzung in eine Selbstversorgerhütte ebenso evaluiert wie einfache Übernachtungsformen oder eine gemeinschaftlich mit dem Hause Cramer-Klett als unserem Nachbarn betriebene Umweltbildungsstätte. Entsprechende Gespräche laufen. Absehbar hingegen ist auf Basis des aktuellen Erkenntnisstands und unter Berücksichtigung der mittelfristigen Finanz- und Investitionsplanung der Sektion, dass die Sektion Oberland am Standort Riesenhütte keine bewirtschaftete Alpenvereins­hütte mehr betreiben wird.

Abschließend stellte unser Schatzmeister die Finanzplanung für das Jahr 2021 vor. Gegen 23 Uhr konnte der Vorsitzende Dr. Matthias Ballweg die erste digitale Mitgliederversammlung der Sektion Oberland beschließen – und bedankte sich bei allen daran Beteiligten sowie allen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern der Sektion Oberland recht herzlich.

Finanzbericht 2020 der Sektion Oberland

Einnahmen 2020



Jahresabschluss 2020

Um die finanzielle Situation der Sektion Oberland zu verstehen, muss man das Zusammenspiel der Bilanz und der liquiditätsbasierten Kostenstellenübersicht betrachten. Die Bilanz stellt die Mittelverwendung (Aktiva) und die Mittelherkunft (Passiva) der Sektion Oberland dar. Die Kostenstellenübersicht basiert auf Zahlungsströmen und gibt damit die Liquidität des Vereins zum Zeitpunkt der monetären Zu- und Abflüsse wieder. Die Kostenstellenübersicht und die Bilanz sind im Folgenden abgedruckt.

Steuerliche Situation

Der steuerliche Überschuss der Sektion Oberland beträgt ca. 1,7 Mio. Euro. Diese werden für die Ergebnisrechnung nach Kostenstellen um die Posten in der Überleitungsrechnung gemindert. In der Überleitungsrechnung sind Posten enthalten, die nicht liquiditätsbasiert sind, wie Abschreibungen, Rückstellungen sowie nicht eingetriebene Forderungen und nicht bezahlte Verbindlichkeiten. Die Überleitungsrechnung ist in der Geschäftsstelle am Isartor und im Tal einsehbar.

Das Umlaufvermögen, also die kurzfristig zur Verfügung stehenden Geldmittel, mit dem die Sektion Oberland in den nächsten Jahren Rechnungen bezahlen kann, betrug am 31. Dezember 2020 11,5 Mio. Euro. Dem gegenüber standen Verbindlichkeiten von ca. 6 Mio. Euro, welche die Sektion Oberland noch bezahlen muss. Die Verbindlichkeiten setzen sich zusammen aus Darlehen (5,6 Mio. Euro), Schulden gegenüber Lieferanten (547.000 Euro), erhaltenen Anzahlungen (144.000 Euro) und sonstigen Verbindlichkeiten (124.000 Euro). Aus dem Saldo des Umlaufvermögens und der Verbindlichkeiten ergibt sich auf den ersten Blick ein Polster von circa 5 Mio. Euro.

Wirft man einen Blick auf die Bauvorhaben der bewirtschafteten und unbewirtschafteten Hütten der Sektion Oberland, welche bereits auf das Notwendigste reduziert wurden, aber für die nächsten 10 Jahre immer noch 10 Mio. Euro betragen, reduziert sich dieses Polster schnell auf 0. Daher müssen wir damit rechnen, dass in den nächsten Jahren zusätzliche Verbindlichkeiten von über 5 Mio. Euro aufgenommen werden müssen.

Ergebnisrechnung nach Kostenstellen

Das tatsächliche Ergebnis auf Basis der liquiditätsbasierten Kostenstellenrechnung lag mit einem Plus von ca. 497.000 Euro deutlich über dem prognostizierten Ergebnis von minus 2,06 Mio. Euro. Die Sektion hat für dieses Ergebnis knappe 9,54 Mio. Euro eingenommen und ca. 9,04 Mio. Euro ausgegeben. Geplant waren Einnahmen mit 9,51 Mio. Euro und Ausgaben mit 11,57 Mio. Euro.

Die Differenz zwischen Etat und Ist entstand maßgeblich durch Verschiebungen im Baubereich, aber Corona hat uns hart getroffen. Es gab in allen Bereichen weniger Einnahmen, allerdings auch weniger Ausgaben. Durch Spenden, Beihilfen und Förderungen hielten sich die Verluste dadurch in Grenzen, aber sie sind vorhanden. Im Folgenden sollen die Einnahmen kurz und die Ausgaben genauer betrachtet werden.

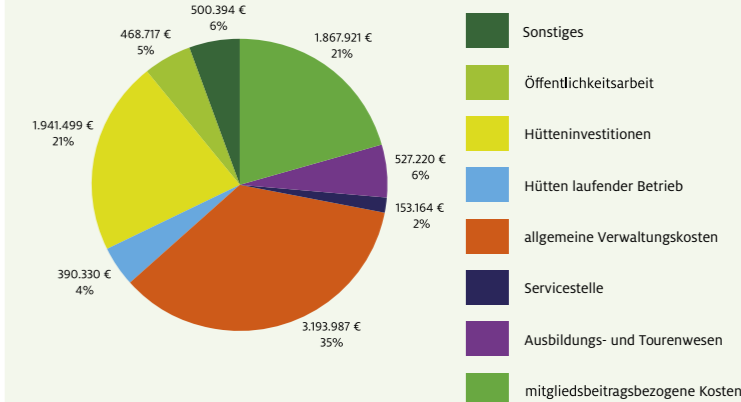
Einnahmen

Mit ca. 6 Millionen sind knapp 65 Prozent der 9,5 Millionen Euro Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen. Ein wenig mehr als eine Viertelmillion fällt auf Spenden, für die wir sehr dankbar sind. Ca. 870.000 Euro kommen durch die Erträge unseres Ausbildungs- und Tourenwesens, ebenso ca. eine Million durch Darlehen oder Förderungen für die Hütteninvestitionen. Etwas mehr als eine Viertelmillion sind Einnahmen unserer Servicestelle, die Hütten schließen dieses Jahr mit corona-bedingt schlechten Einnahmen von ca. 500.000 Euro ab.

Ausgaben

Die 9 Millionen Euro Ausgaben sind deutlich verteilter. Den größten Anteil haben die allgemeinen Verwaltungskosten (bspw. Miete, Personal) mit circa drei Millionen Euro. Knapp 20 Prozent, also grob zwei Millionen, sind Baumaßnahmen für Hütten. Von diesen 2 Millionen wurden 1,6 Millionen für die Falkenhütte verwendet. Hier sind die Bauarbeiten im Plan. Der restliche Teil wurde für kleinere Sanierungen an den übrigen Hütten verwendet. Für die Selbstversorgerhütten wurden in diesem Haushaltsjahr nur knapp 100.000 Euro ausgegeben, da die Planungen zur Sanierung der geschlossenen Hütten noch nicht weit genug vorangeschritten sind. Weitere knappe 1,9 Millionen sind mitgliedsbeitragsbezogene Kosten, wie der DAV-Verbandsbeitrag oder das Versenden der Ausweise. Jeweils eine knappe halbe Million Euro Ausgaben sind Kosten des Ausbildungs- und Tourenwesens sowie jeweils eine halbe Million für Öffentlichkeitsarbeit und übrige Kosten wie unsere Gruppen, Abteilungen Wegegebiete oder Kletteranlagen.

Ausgaben 2020



Der Saldo von 497.000 Euro setzt sich aus 1,5 Millionen Euro im operativen Bereich, minus 55.000 Euro im ideellen Bereich und minus 963.000 Euro aus dem investiven Bereich zusammen. Der operative Bereich besteht aus 460.000 Euro Service, minus 3 Millionen Euro Verwaltung und 4,06 Millionen Euro Vereinsaufgaben. Der operative Bereich betrifft alle zweckdienlichen Mittel, um unseren ideellen Bereich zu finanzieren und zu unterstützen.

Haushaltsvoranschlag 2021

Für dieses Jahr plant die Sektion Oberland mit 9 Millionen Euro Einnahmen, 11,4 Millionen Euro Ausgaben und somit mit einem negativen Saldo von 2,4 Millionen Euro. Die Einnahmen sind angepasst auf die aktuell vorherrschende Corona-Situation. Da der Haushaltsvoranschlag liquiditätsbasiert ist, erscheint ein Darlehen zunächst als Einnahme, die Tilgungen entsprechend bei Zahlung als Ausgabe. Der große Posten bei den gestiegenen Ausgaben sind die Hüttenbaumaßnahmen sowie neu geschaffene Personaleinheiten und das Update unserer in 2009/2010 programmierten Software.

Der Saldo des Haushaltsvoranschlags setzt sich im Detail zusammen aus: minus 55.000 Euro im operativen Bereich, minus 746.000 Euro im ideellen Bereich und minus 1,6 Millionen Euro im investiven Bereich. Dies ergibt in Summe einen negativen

Saldo von knapp 2,4 Millionen Euro.

Antrag zur detaillierten Offenlegung sämtlicher Vereinsfinanzen, insbesondere im Zusammenhang mit dem DAV Kletter- und Boulderzentrum München-Süd und der Zusammenarbeit mit dem Trägerverein DAV-Kletter- und Boulderzentrum München e.V.

Fabian Elsner erläutert zum Antrag an die Mitgliederversammlung den Zusammenhang zwischen dem Kletterhallenverbund, dem DAV Kletter- und Boulderzentrum München e.V. (Trägerverein) und den Mitgliedern des Trägervereins, zu denen 22 Münchner Alpenvereinssektionen gehören und einen Mitgliederbeitrag an diesen abführen.

Dieser berechnet sich pro Sektionsmitglied mit 1,50 Euro multipliziert mit den Sektionsmitgliedern für Oberland von 91.920 Personen, was zu einem Mitglieds-

beitrag von 137.880 Euro führt. Dieser wird im Jahresabschluss zum 31.12.20 unter dem Punkt Kletteranlage Thalkirchen/Freimann aufgeführt. Der Antrag ist damit entsprechend behandelt. Fragen zu den Finanzen können jederzeit auch außerhalb der Mitgliederversammlung in der Geschäftsstelle gestellt werden und werden dort auch umfassend beantwortet. Transparenz ist auch hier ein sehr wichtiger Punkt für alle Mitglieder.

INFO

Alle Infos zum Finanzbericht sowie zum Haushaltsvoranschlag gibt es auf unserer Website.



Bilanz der Sektion Oberland zum 31.12.20

AKTIVA	Vorjahr in T €		PASSIVA	Vorjahr in T €	
Anlagevermögen	9.028.681,64 €	7.620	Vereinsvermögen	13.887.759,72 €	12.179
Umlaufvermögen	11.465.394,42 €	11.175	Sonderposten mit Rücklageanteil	2.639,78 €	4
Rechnungsabgrenzungsposten	229.766,78 €	92	Rückstellungen	413.428,69 €	172
Summe	20.723.842,84 €	18.887	Verbindlichkeiten	6.420.014,65 €	6.532
			Summe	20.723.842,84 €	18.887

Kostenstellenrechnung der Sektion Oberland 2020

	Etat 2020			Ist 2020			Etat 2021		
	Einnahmen	Ausgaben	Saldo	Einnahmen	Ausgaben	Saldo	Einnahmen	Ausgaben	Saldo
Service	1.332.300,00 €	-948.600,00 €	383.700,00 €	1.140.982,00 €	-680.384,40 €	460.597,60 €	1.321.000,00 €	-973.200,00 €	347.800,00 €
Verwaltung	156.900,00 €	-3.382.600,00 €	-3.225.700,00 €	187.701,97 €	-3.193.987,08 €	-3.006.285,11 €	208.500,00 €	-3.824.700,00 €	-3.616.200,00 €
Vereinsaufgaben	6.441.600,00 €	-2.759.800,00 €	3.681.800,00 €	6.571.393,66 €	-2.510.654,01 €	4.060.739,65 €	6.286.800,00 €	-3.073.000,00 €	3.213.800,00 €
Summe operativer Bereich	7.930.800,00 €	-7.091.000,00 €	839.800,00 €	7.900.077,63 €	-6.385.025,49 €	1.515.052,14 €	7.816.300,00 €	-7.870.900,00 €	-54.600,00 €
Ideeller Bereich	950.000,00 €	-1.129.500,00 €	-179.500,00 €	661.433,76 €	-716.708,15 €	-55.274,39 €	512.100,00 €	-1.258.100,00 €	-746.000,00 €
Investiver Bereich	629.800,00 €	-3.350.300,00 €	-2.720.500,00 €	978.914,54 €	-1.941.499,43 €	-962.584,89 €	698.100,00 €	-2.290.800,00 €	-1.592.700,00 €
Vereinsergebnis	9.510.600,00 €	-11.570.800,00 €	-2.060.200,00 €	9.540.425,93 €	-9.043.233,07 €	497.192,86 €	9.026.500,00 €	-11.419.800,00 €	-2.393.300,00 €